

Kerze anzünden

Stille

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Gebet

Herr, unser Gott,

wir kommen zu Dir an diesem Sonntag mit all dem, was uns bewegt und was uns Angst macht.

Sei Du jetzt bei uns.

Komm uns jetzt ganz nah und lass uns Deine Nähe spüren.

Amen.

Wochenspruch

"Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben."

Joh 3,14b.15

Lesung Johannes 12, 12-19

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Lesepredigt - auch als Video-Predigt auf www.esm.de

Liebe Gemeinde,

der Sonntag heute heißt „Palmarum“ oder „Palmsonntag“.

Es geht um den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem.

Hier präsentiert sich Jesus dem Volk Israel offiziell als der Messias und der Sohn Gottes – als der, auf den das Volk Israel lange gewartet hat. Die Menschen in Jerusalem nehmen Palmzweige von den Dattelpalmen, schwenken sie und winken damit und rufen Hosianna!

Auf den Messias haben sie lange gewartet – Jahrhunderte – jetzt ist er da. Sie haben lange gewartet, geduldig gewartet, die Hoffnung nie aufgegeben.

Auch bei uns ist es doch heute aktuell so, dass wir warten –

Warten auf neue Zahlen vom Robert-Koch-Institut, warten darauf, dass die Kontaktsperrung aufgehoben oder gelockert wird, warten in der Schlange vor dem Lebensmittelgeschäft, dass wir reingelassen werden, warten darauf, dass Toilettenpapier und Mehl wieder verfügbar sind.

Im Buch Jesaja gibt es auch einen Vers, in dem es um das Warten geht:

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“ (Jesaja 40, 31a).

Die auf den HERRN „harren“. „Harren“ ist ein altertümliches Wort und bedeutet laut Duden: „mit bestimmter innerer Erwartung über eine gewisse Zeit hin auf ein Ereignis oder eine Person warten“.

Als dieser Text geschrieben wurde, ging es dem Volk sehr schlecht: Das Reich ist zusammengebrochen, das Volk wird nach Babylonien deportiert – sie sind frustriert, hoffnungslos, fertig – es ist keine Hoffnung in Sicht. Um da nicht zu verzweifeln braucht es viel Vertrauen und Geduld; „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“.

Ich bin kein geduldiger Mensch. Wenn ich zum Beispiel einkaufen gehe – nicht zur jetzigen Zeit, aber zu „normalen“ Zeiten – und mich an der Kasse anstelle, stehe ich garantiert immer an der Kasse, an der es am längsten dauert, egal, wo ich mich anstelle. Und wenn die Leute dann, nachdem sie in aller Ruhe alle Waren vom Band genommen und in Tüten und Taschen verstaut haben, plötzlich merken, dass sie auch noch bezahlen müssen, anfangen, ihr Portemonnaie zu suchen und dann alles Kleingeld, das sie darin finden können, raussuchen, um damit zu bezahlen, könnte ich platzen. Und ich weiß, dass Ungeduld nicht gut ist.

Walter Mischel, ein Psychologie-Professor aus Stanford hat in den 70er Jahren mal ein Experiment gemacht – das „Marshmallow Experiment“. Das ist eines bekanntesten psychologischen Experimente überhaupt. Es ist so bekannt, dass im letzten Jahr das Thema in der Werbung für Überraschungseier aufgegriffen wurde. Über einige Jahre machte Walter Mischel mit vielen Kindern – alle so um die 4 Jahre alt - ein Experiment: er setzte die Kinder in einen Raum mit einem Tisch und stellte einen Marshmallow vor sie hin (Marshmallows sind Süßigkeiten aus Schaumzucker, hier bekannt auch unter „Mäusespeck“). Dann sagte er, er müsse mal kurz raus, aber wenn er wiederkäme und das Kind den Marshmallow bis dahin nicht gegessen hätte, würde es noch einen zweiten bekommen. Als er dann nach etwa 15 Minuten wieder in den Raum kam (und 15 Minuten können sehr lang sein für ein Kind mit einem Marshmallow vor der Nase), hat er festgestellt, dass einige Kinder den Marshmallow gegessen haben, andere nicht. Etwa 10 bis 12 Jahre später untersuchte er, wie die Kinder aus dem Experiment sich entwickelt hatten und stellte fest: die Kinder, die Geduld hatten und den Marshmallow nicht gegessen hatten, waren im schulischen und sozialen Bereich deutlich kompetenter, konnten besser mit Stress und Frustration umgehen und hatten tendenziell eine höhere schulische Leistungsfähigkeit als die Kinder, die sich nicht beherrschen konnten und den Marshmallow gegessen haben.

Geduldig zu sein, ist wichtig.

„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“.

Gerade in der jetzigen Zeit möchte ich Ihnen und Dir Mut machen, Geduld zu haben und zu vertrauen – auf GOTT zu vertrauen, in allen Situationen Deines Lebens. Ja, wir haben im Leben oft Gegenwind – Sorgen, Nöte, Ängste: Angst vor Krankheiten, Angst vor Corona, Angst vor Arbeitslosigkeit, Beziehungsprobleme, gerade jetzt, wo man so eng aufeinander hockt. Vertraue auf GOTT, vertraue darauf, dass ER eine Lösung finden wird; vielleicht nicht die Lösung, die Du Dir wünschst, aber die Lösung, die ER für richtig hält – vertraue ihm und hab Geduld.

Und: Gegenwind ist nichts Schlimmes – Gegenwind hilft beim Start! Zum Abheben brauchen Adler, Flugzeuge – und auch wir – Wind unter den Flügeln.

Hab Geduld, verlass Dich auf IHN, trau IHM was zu – ER wird es wohl machen.

Amen.

Gebet

Herr, unser Gott,
wir strecken dir unsere Hände entgegen.
Du bist zu uns gekommen, weil Du uns so unendlich liebst,
lass uns dir entgegengehen.

Wir bitten Dich für die Kranken
für die, denen keine Medizin mehr helfen kann,
für die, die einsam sterben,
für die, die unter der Last dieser Tage zusammenbrechen.
Komm zu ihnen mit deiner Liebe und heile sie.

Wir beten auch für die Menschen,
die in Krankenhäuser und Pflegeheimen arbeiten,
in Feuerwachen und Apotheken,
in KITAS und Supermärkten,
in Laboren und in Ställen,
in Ämtern und Gemeinden.
Komm zu ihnen und behüte sie.

Herr, wir bitten Dich auch um Geduld.
Schenke uns Geduld und Vertrauen in Dich und Dein Wort.
Herr, wir bringen Dir all unsere Sorgen, Ängste und Nöte.
Schenke uns die Geduld und das Vertrauen,
dass Du unsere Gebete hörst und uns den für uns richtigen Weg zeigst.
Du gehst mit uns durch diese Zeit.
Heute, in diesen Tagen der Passion,
und jeden neuen Tag.

Amen.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft, beten wir gemeinsam:

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Stille

Kerze auspusten

Bleiben Sie gesund und behütet!

**Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen
im Namen der Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl**

Ihr Carsten Rahe

